



Bamberg
Alevitler Merkezi
e.V.

13

”

Unsere Tür
steht allen offen ...

ALEVITISCHER

KULTURVEREIN BAD CAMBERG

Türkische Aleviten bringen sich
in die Gesellschaft ein

»Wir sagen, wir sind türische Aleviten«

Besucher erwartet Offenheit, Gastfreundschaft und Menschlichkeit

ALEVITISCHER KULTURVEREIN BAD CAMBERG

TEXT & GESTALTUNG: KATJA PETERATZINGER, PETERATZINGER-PUBLISHING MARKETING & MEDIEN

Als die Einladung zum Sonntagsfrühstück beim Alevitischen Kulturverein kam, hatten wir eines erstmal nicht erwartet: Dass die Männer die Gäste bewirten, die Damen mit Blumen versorgen, den Tisch abräumen würden und die Frauen das Gespräch übernehmen würden. Hätten Gäste irgendeine Hemmschwelle gehabt, so hätten sie sie sofort und unmittelbar überwunden, so leicht und unbeschwert haben die Gastgeber den Empfang gestaltet. „Unsere Tür steht allen offen“ sagt Şahin Çinar, der 1. Vorsitzende des Vereins. „In unserem Kreis ist die Vielschichtigkeit der Gesellschaft genauso gegeben, wie im Rest der Gesellschaft“, fügt Alaaddin İren, der Pressesprecher hinzu. Sie möchten erklärtermaßen keine Randgesellschaft bilden, sondern freuen sich, wenn viele Menschen kommen, um sie als alevitische Gemeinschaft kennen zu lernen. „Frauen sind bei uns gleichberechtigt“, sagen sie ganz selbstverständlich. Rund 300 Mitglieder zählt der Verein aktuell. Diese kommen aus der ganzen Region, aus einem Umkreis von etwa 30 km rund um Bad Camberg. Der Einfluss reicht in den Goldenen Grund, über Hünstetten, Idstein sogar bis nach Aarbergen.

Bürgermeister Jens-Peter Vogel zeigt sich begeistert. Der alevitische Kulturkreis böte ein ganz ausgezeichnetes Forum, um mit eigenen oder fremden Vorurteilen aufzuräumen. „Ich schätze es auch sehr, dass der Alevitische Kul-

turverein sich immer wieder einbringt in Bad Camberger Aktivitäten und mit seiner Präsenz Veranstaltungen wie das Kinderkurpfest, das Diversity Picknick und den Herbstmarkt bereichern“, sagt Vogel. Spontan ist die Idee entstanden, eines der regelmäßigen Sonntagsfrühstücke im Rahmen des Diversity Picknicks 2020 öffentlich durchzuführen. Alle sind begeistert von der Idee. Leider musste die Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie abgesagt und damit auch das öffentliche alevitische Frühstück im Kurpark zumindest verschoben werden.

Ali Ekber Çinar aus Selters, seit mehreren Jahrzehnten in einem großen deutschen Unternehmen beschäftigt, kommt ins Erzählen. Im Mai des Jahres 1969 kam er nach Bad Camberg. Am grünen Platz sei seine Familie damals eingezogen und er selbst wurde in Bad Camberg eingeschult. Der Name Çinar heißt übertragen „Der Ahornbaum“. Das klingt nach Verwurzelung und verwurzelt sind sie auch in ihrer Wahlheimat. Alleine zwei Çinars sind als Stadtverordnete im Magistrat Bad Cambergs aktiv. Sie sind Facharbeiter, Unternehmer, Akademiker, Mütter und Väter, Putzhilfen oder Hausfrauen – was immer man in einer Gesellschaft sein kann. Die Geschäftsstelle des Alevitischen Kulturvereins befindet sich im Evangelischen Pfarrheim in der Eichbornstraße. „Endlich haben wir eine eigene Immobilie kaufen können“, sagt Çinar.



Gefragt nach dem Besonderen ihrer Glaubensrichtung sagt Sevgi Ağcagül, die 2.Vorsitzende des Vereins, dass ihre Religion islamische Grundelemente mit starken mystischen Zügen enthalte und sie sich zur türkischen Republik bekennen. Ihre Liturgie ebenso wie die Gebete seien größtenteils türkisch. Aleviten stammen aus der Türkei und seien türkischer und kurdischer Abstammung. „Die

Geschichte der Aleviten geht nach ihrer Überzeugung bis ins 8. Jahrhundert nach Christus zurück. Die Nähe zum Bektaschi-Orden spielt für sie ebenfalls eine große Rolle“, fügt sie abschließend hinzu.

Bei dieser Gemeinschaft erwartet Besucher ein anderes türkisches Leben. Und: Offenheit, Gastfreundschaft und Menschlichkeit. Allen gegenüber.



Der aktuelle Vorstand des Alevitischen Kulturvereins Bad Camberg.

